

## Randnotiz

## Welttheater in der Sommerbadi

## Der Begriff des Welttheaters hat mehrere Bedeutungen.

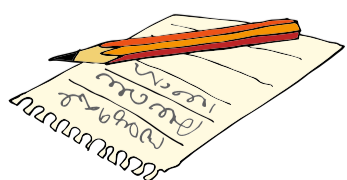
Eine davon lautet: Man kann unser aller Lebensalltag als ständige Bühne, als Inszenierung sehen. Daher ist unsere Welt ein einzig grosses Theater, in dem jede und jeder seine Rolle spielt. Und zwar ist das stets eine Mischung aus derjenigen Rolle, die durch Prägung und Sozialisierung (eher unbewusst) eingenommen wird, und aus jener, in der man sich selber am liebsten sieht. Gerade Letztere ist punkto Selbstinszenierung natürlich entscheidend. Da wir in einer Blütezeit der hedonistischen Überhöhung des Individuums leben, kann man sich deren Ergebnisse genüsslicher anschauen als auch schon. Am allerbesten funktioniert das im Sommer. Denn da sind die Leute am liebsten draussen, ergo an jenem Ort, an dem man eben seine Rolle im Welttheater spielt.

## Seebad Luzern: Hier tummeln sich gaaaanz viele Menschen,

um sich auf besagter Bühne zu präsentieren. Ums Schwimmen geht es manch einem und einer maximal sekundär. Was für eine Badi relativ seltsam anmutet. Hier eine kleine, unvollständige Besuchertypologie: Da sind zunächst mal die auffälligen, lauten Mittzwanziger mit den vielen Tattoos, die derart stimmungsgewaltig sind, weil sie denken, nur so vom jeweils anderen Geschlecht wahrgenommen zu werden. Ein Verhalten, welches man eher Teenagern zuspricht. Aber Hey! wie die 40ties die neuen 30ties sind, so sind wohl die 20ties die neuen 10ties. Weiter geht's mit dem Catwalk der Tiefbraungebrannten. Je dunkler die Haut, desto mehr Freizeit und Müsiggang wird interpretiert: Diese Person hat ganz viel Zeit, deswegen vielleicht auch ganz viel Geld – nichts ist keine Message hier auf dem Jahrmarkt der Badi-Eitelkeiten. Des Weiteren sind da selbstverständlich jede Menge Selbstoptimierende – die mit den gestählten Körpern. Vermutlich direkt aus dem Fitnessstudio kommend. Als ob Schwimmen nicht auch Fitness sein könnte. Die Muskeln müssen öffentlich präsentiert werden – für wen macht man das denn sonst?

Und da sind noch diejenigen, auf die keine der bisherigen Kategorien zutrifft. Die kommen tatsächlich primär hierher, um ins Wasser zu gehen. Wie absurd! Die meisten dieser – letztlich doch immer noch grössten – Gruppe haben es nicht so mit der Selbstinszenierung. Aber vermutlich sind sie diejenigen, die umso lieber im Publikum sitzen, um diesem Welttheater in Reinkultur zuzuschauen. Das ist manchmal spannender und amüsanter als das «echte» Theater – und wirklich sehr zu empfehlen!

Stefan Welzel



## Chopin, Mozart und ein Geniestreich

Zum achten Mal findet das Stradivari-Fest am Vierwaldstättersee statt. Diesmal nur mit Musik für Streichinstrumente.

Gerda Neunhoffer

Nun startet schon das nächste Zentralschweizer Kammermusikfestival: Die achte Ausgabe des Stradivari-Fest Gersau steht an. Vom 27. bis 31. Juli spielt das Stradivari-Quartett mit Freunden an verschiedenen Spielstätten in, rund um und nahe Gersau. Dabei gibt es besondere Konzerte unter freiem Himmel, direkt am See, sogar auf dem See oder versteckt auf einer Waldlichtung.

Ebenso vielseitig wie die Örtlichkeiten sind die Programme, diesmal aber ganz ohne Klavier oder Blasinstrumente. Dazu sagt Cellistin Maja Weber, künstlerische Leiterin des Anlasses: «Beim diesjährigen Stradivari-Fest konzentrieren wir uns programmatisch auf die Königsdisziplin Streichquartett. Viele der ganz grossen Komponisten haben ihre besondere Aufmerksamkeit, ihren Fokus und ihre Leidenschaft auf diese einmalige Besetzung gerichtet. Auch bei uns ist das Stradivari-Quartett ja das eigentliche Herzstück.» So gibt es drei Konzerte, in denen nur das Quartett zu hören ist, und drei andere mit reduzierter oder erweiterter Besetzung mit Streichern.

## Mit Chopin im Kerzenlicht

Das Eröffnungskonzert findet im Parkhotel Vitznau statt (Mittwoch, 27. Juli, 19 Uhr, Verlinde-Saal). Das Stradivari-Quartett (Xiaoming Wang und Stefan Tarara, Violinen, Lech Antonio Uszinsky, Viola und Maja Weber) spielt zwei Streichquartette von Mozart, darunter das «Dissonanzenquartett». Der Saal bietet neben bester Akustik auch den Weitblick auf den Vierwaldstättersee. Unter freiem Himmel vor



Das Stradivari-Quartett um Festivalleiterin Maja Weber (links) spielt am Eröffnungsabend Mozart.

Bild: PD

der Kindli Kapelle wird das Kerzenlichtkonzert mit Musik von Frederick Chopin romantisch (Donnerstag, 28. Juli, 21 Uhr). Man hört Klaviermusik einmal anders, mit Violinen, Bratsche und Cello: In Bearbeitungen für Streichquartett von Dave Scherler werden Nocturnes, Etüden, Mazurken, Walzer und mehr gespielt. Der dritte Abend mit Streichquartett ist das Mythenkonzert im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen (Freitag, 29. Juli, 19 Uhr). Im historischen Mythensaal mit seinem klassischen Ambiente werden zwei Streichquartette von Ludwig van Beethoven interpretiert.

Am Samstagvormittag geht es um 11 Uhr in Gersau aufs Wasser. Auf dem schwankenden Nauen, der über den See fährt, werden Maja Weber und Clemens Weigel das Publikum in Oper und Film entführen. In Arrangements für zwei Cellisten spielen sie Musik von Händel über Mozart, Rossini und Verdi bis zu Nina Rota und Ed Sheeren. Dazu gibt es Getränke und den Nauenbrunch.

## Streichoktett von Joachim Raff

Ganz nah am See ist man auch abends. Auf der Seebühne Gersau spielt das Stradivari-Quartett

die Serenade in doppelter Besetzung mit Freunden (Samstag, 30. Juli, 20 Uhr). Der Schweizer Komponist Joachim Raff, vor 200 Jahren in Lachen geboren, hat neben acht Streichquartetten auch ein Streichoktett geschrieben. Nach diesem eher selten gehörten Werk spielen die Musikerinnen und Musiker das Streichoktett von Felix Mendelssohn Bartholdy, ein Geniestreich des damals Sechzehnjährigen. Falls es regnen sollte, wird das Konzert in die Pfarrkirche verlegt.

Der Abschluss des Festes ist das Stradivari-Konzert, traditionsgemäss in der Pfarrkirche St. Marcellus in Gersau (Sonntag, 31. Juli, 17 Uhr). Neben dem

bekannteren «Amerikanischen» Quartett von Antonin Dvořák interpretiert das Stradivari-Quartett zusammen mit dem Kontrabassisten Petar Naydenov vom Luzerner Sinfonieorchester Dvořáks Streichquintett. «Die Konzerte an der Riviera der Zentralschweiz sind für uns immer ein Highlight in unserer Konzertagenda», meint Maja Weber.

## Hinweis

Die Konzerte am Mittwoch- und Donnerstagabend sind ausverkauft. Für die restlichen Anlässe sind noch Tickets verfügbar. Mehr unter [www.stradivarifest.com](http://www.stradivarifest.com)

## Supertiere und Drama um Sportler in der Ukraine

Die folgenden Filme starten diese Woche in unsere Kinos.

## DC League Of Super-Pets

Tierische Superhelden? Das gab's auch schon. Aber vielleicht noch nie so prominent besetzt wie in diesem US-Animationsfilm: Superhund Krypto und Superman sind beste Freunde, welche identische Superkräfte haben. Seite an Seite jagen sie die Bösen von Metropolis. Dann wird «Supie» samt Rest der menschlichen Justice League von Schurke Lex Luthor ausgetrickst und eingesperrt. Krypto startet mit einer bunten Truppe von Tieren, die ihre jeweiligen Spezialkräfte erst entdecken müssen, eine Befreiungsaktion. Ab Donnerstag im Capitol, Luzern; Leuzinger, Altdorf; Pathé, Ebikon; Cinéboxx, Einsiedeln; Maxx, Emmenbrücke; Kino Engelberg; Cinema 8, Schöffland; Kino Schwyz; Cinepol, Sins; afm, Stans; Seehof Zug.



Die Helden in «DC League Of Super-Pets» mit Krypto (oben). Bild: Warner

## Pushing Boundaries

Als Russland 2014 in die Krim einmarschiert, verliert das ukrainische

paralympische Team die Trainingsbasis. Dabei ist es dort in jahrelanger Arbeit an die Weltspitze des Behindertensports gebracht worden. Einigen Sportle-

rinnen und Sportlern wird gar die russische Staatsbürgerschaft aufgezwungen. Nun versuchen sich alle, den neuen Umständen anzupassen. Gelingt das und so-

gar die Qualifikation für die nächste Paralympiade?

Ab Donnerstag im Stattkino Luzern. Heute Abend Premiere (18.30) in Anwesenheit der ukrainischen Regisseurin Lesia Kordonets, die im Gespräch auch Fragen beantworten wird.

## Total Trash – The Teutonic Story

Dok- und Musikfilm über die «Metal Trash»-Szene im Ruhrpott Anfang der 1980er-Jahre. Mit ihr wollten viele Jugendliche aus den engen Strukturen ausbrechen. Der Film bietet einen breiten kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Einblick in die Musikgeschichte der Zeit. Freitag, 18.00 Uhr, im Bourbaki, Luzern. Regisseur Daniel Hofmann ist anwesend.

## Hatching

Finnische Mischung aus Teendrama und Horrorfilm: Tinja, Tochter eines vermeintlichen Musterehepaars, gelangt an ein

mysteriöses Vogelei. Doch bevor etwas ausschlüpft, wird das Ei immer grösser. Was schliesslich kommt, verändert das Leben von Tinja und Familie auf drastische Art. Der Film ist nicht nur das einfühlsame Porträt eines jungen Menschen, sondern bietet tolle Spezialeffekte sowie Seitenhiebe gegen ehrgeizige Eltern und die Influencer-Szene. Ab Donnerstag im Bourbaki, Luzern, und Pathé, Ebikon.

## Total Trash – The Teutonic Sing A Bit Of Harmony

Japanischer Animationsfilm über eine Austauschschülerin, die sich sehr für andere Menschen interessiert. Und ein Lied, das ihr und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Glück bringt. (are) Ab Donnerstag im Gotthard, Zug.

Die Übersicht über alle laufenden Filme inklusive Kinos und Spielzeiten finden Sie auf den täglichen Kinoanzeigen-Seiten.